



Ingrid Lietzow vom Verein Maritimes Viertel im ehemaligen Marineuntersuchungsgefängnis in der Wik, das ihr besonders am Herzen liegt.

FOTO: KARINA DREYER (ARCHIV)

# Zwei Frauen mit vielen Verdiensten

Bewahrerin des maritimen Erbes: Bundespräsident zeichnet Ingrid Lietzow aus – Ehrung auch für Maria Schwarte

VON MICHAEL KLUTH

**KIEL.** Die streitbare Kielerin Ingrid Lietzow wird mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird die Ehrung morgen während seines Besuchs in Eckernförde, der gestern begann, in der St.-Nikolai-Kirche persönlich vornehmen.

Es gibt viele gute Gründe, aus denen Ingrid Lietzow den Orden erhalten kann. Das Bundespräsidialamt hat sich diese ausgesucht: „Mit dem Frauenbündnis Kiel setzt sie sich seit Jahren mit viel Leidenschaft und Beharrlichkeit für die Förderung und Gleichberechtigung von Frauen und die Beseitigung bestehender Nachteile ein. Als Vorsitzende des von ihr gegründeten Vereins ‚Maritimes Viertel – Kultur am Kanal‘ leistet sie einen wichtigen Beitrag, um das maritime Erbe der Kieler Stadtteile Wik und Holtenau am Nord-Ostsee-Kanal zu bewahren.“

Wenn es nur das wäre. Lietzow hat noch mehr Ehrenämter nachzuweisen. Von 2003 bis 2018 und zuletzt noch mal 2022/23 hat sie für die SPD in der Kieler Ratsversammlung gesessen. In acht der neun Ratsausschüsse war sie im Laufe der Jahre präsent. Außerdem hat sie drei Aufsichtsräten, zwei kommunalen Beiräten und einem Verwaltungsrat kommunaler Betriebe angehört. In den Ortsbeiräten Wik und Elmschenhagen/Kroog war sie auch. Schon im Hauptberuf hat Ing-

rid Lietzow sich Verdienste erworben. Als Zivilangestellte und Gleichstellungsbeauftragte der Bundeswehr bis 2011 hat sie ihren Anteil daran, dass der damalige Kommandant Immo von Schnurbein einst erstmals weibliche Sanitätsoffiziere auf Ausbildungsfahrt der „Gorch Fock“ mitnehmen musste. Auch die Gründung der ersten Kindertagesstätte der Marine 2010 in Eckernförde geht auf ihr Konto: „Marine-Käfer“.

Neben der Gleichstellungspolitik hat Lietzow sich der Erinnerungskultur verschrieben. Die 76-Jährige korrigiert: „Der Entwicklung der

**„Es ist wunderschön, dass andere meinen Einsatz anerkennen.“**

Ingrid Lietzow, erhält am Donnerstag den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** zeichnet am kommenden Donnerstag um 12.30 Uhr in der St.-Nikolai-Kirche von Eckernförde diese zwölf Menschen aus Schleswig-Holstein mit dem **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland** aus: **Christiane Dethleffsen**, Flensburg, vom Verein „Schutzengel“ für junge Eltern und für Geflüchtete. **Heinrich Evers**, Neustadt, für seinen Einsatz fürs Plattdeutsche. **Matthias Hansen**, Hattstedt,

Erinnerungskultur.“ Den Verdienstorden, „eine Auszeichnung für Vergangenes“, verknüpft sie sogleich mit der Frage: „Was kann ich für die Zukunft daraus machen?“

Beispiel: Das alte Marineuntersuchungsgefängnis in der Wik müsse unbedingt als Erinnerungsort erhalten bleiben, so Lietzow. Das Vorhaben aus Politik und Verwaltung, in dem historischen Gemäuer einfach mal Künstlerateliers unterzubringen, „geht gar nicht“, findet die Kämpferin für Erinnerungskultur.

Das Marineuntersuchungsgefängnis ist Schauplatz von Nazi-Gräueln und des Kieler Matrosenaufstands 1918. Sie führe gelegentlich Soldatinnen und Soldaten durch das zusehends verfallende Haus, berichtet Lietzow. Die Besucherinnen und Besucher seien stets „schwer beeindruckt“. Auf ihrem Tisch steht ein Präsenztisch, das das Luftwaffenge-



Maria Schwarte arbeitet für den Sozialdienst katholischer Frauen.

FOTO: UWE PAESLER

schwader 51 „Immelmann“ aus Jagel und Hohn ihr zum Dank für eine Führung zugedacht hat.

Weiteres Beispiel: Im Dritten Rathaus an der Ringstraße soll Anfang 2024 mit dreijähriger Verspätung das Stadtarchiv einziehen. „Da wird

Stadtgeschichte ausgestellt werden“, postuliert Lietzow. „Wir müssen mit der Erinnerungskultur vorankommen!“

**Ingrid Lietzow „überrascht und sprachlos“**

Wer sie für den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland vorgeschlagen hat, weiß Ingrid Lietzow selber nicht: „Keine Ahnung!“ Ob sie die Auszeichnung als verdient empfindet? Die Antwort kommt ganz leise und etwas fragend: „Nö?“ Ihr fallen andere Begriffe zum Verdienstorden ein: Sie sei überrascht und sprachlos, sagt sie. Es sei wunderschön, dass andere ihren Einsatz anerkennen.

Der Bundespräsident wird Ingrid Lietzow gemeinsam mit elf weiteren Menschen aus Schleswig-Holstein auszeichnen, insgesamt sechs Männern und sechs Frauen. Unter ihnen ist mit Maria Schwarte eine weitere Kielerin.

Die Vorsitzende des Sozialdienstes Katholischer Frauen in Kiel hat ihre Einrichtung zu einer bedeutenden Institution in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Ein Schwerpunkt ihres Wirkens ist das St. Antoniushaus in Elmschenhagen. Dafür war die 63-Jährige kürzlich auch mit der Ansgar-Medaille des katholischen Erzbistums Hamburg ausgezeichnet worden (wir berichteten). Darüber hinaus setzt die 63-Jährige sich in weiteren sozialen Projekten ein, darunter der Hospizinitiative und dem Wohlfühlmorgen für Wohnungslose und Arme.

## Sie werden vom Bundespräsidenten geehrt

für seine Initiative „Kein Kind ohne Sport“.

**Dieter Kaske**, Uetersen, vom Verein „Rosenkinder – Fördergemeinschaft für Kinder in Sri Lanka“.

**Ingaburgh Klatt**, Lübeck, für die Erforschung jüdischen Lebens und des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein.

**Maren Korbahn**, Schleswig, für ihren Corona-Hilfsdienst. **Albert Leuschner**, Rieseby, für seine Aufklärungs- und Erinnerungsarbeit gegen den Faschismus.

**Ingrid Lietzow**, Kiel, für Erin-

nerungskultur und Gleichstellungsarbeit.

**Sybille Marks**, Wentorf bei Hamburg, für die Organisation der Wentorfer Kulturwoche und des Adventorfer Weihnachtsmarkts.

**Dirk Reimers**, Preetz, vom Preetzer Papiertheater für die Dauerausstellung im Heimatmuseum Preetz.

**Maria Schwarte**, Kiel, vom Sozialdienst Katholischer Frauen.

**Kurt Stühm**, Reinbek, von der DLRG Sachsenwald und dem Verein „Kleinod Tonteich“.